

Madegundiszell erzogen und in der Heilkunde unterrichtet worden bin. Als ich wieder in das Gehöfte meines Vaters heimgekehrt war, benutzte ich die Kenntnis heilsamer Kräuter und Arzneien, um den Armen und Kranken in Waldrast zu helfen.

Die Ärmste im Dorfe war die alte Grete, die von allen Menschen gefürchtet und gemieden in einer Waldhütte lebte. Mich jammerte die Einsame, und ich kam zu ihr, um sie zu trösten und zu pflegen, denn sie war lahm und konnte ihre Hütte nicht verlassen. Das ist auch die Ursache gewesen, warum sie niemals nach der Kirche ging.“

„Die Jungfrau will uns beschwägen,“ unterbrach sie der Anführer der Bewaffneten. „Kann sie es leugnen, daß sie sich in die Wälder geschlichen, um dort den bösen Geist in einer Sprache, die kein Christenmensch versteht, zu beschwören?“

„Das, was ich auf meinen einsamen Gängen über Berg und Heide gesprochen habe,“ erwiderte die Jungfrau in ernstem Tone, „sind lateinische Gebete gewesen, die ich im Kloster lernte. Ihr kennt sie ja, ehrwürdiger Vater. Das »Salve Regina«, den Gruß an die Himmelskönigin und die Kirchenpsalmen.“

„Irmgard vom Wege ist eine Hexe!“ rief eine Frau, „das beweist der Trank, den sie der sterbenden Grete gekocht hat. Die Alte ist, nachdem sie ihn genommen, augenblicklich gesund geworden. Das bringt kein Mensch ohne Gottes oder des bösen Geistes Hilfe zu stande!“

„Die Frau spricht die Wahrheit,“ fuhr Irmgard fort. „Die alte Grete, die schon dem Tode nahe war, ist durch Gottes Hilfe gesund geworden. Ich fand sie vom Fieber gequält und an allen Gliedern gelähmt als Sterbende und bereitete aus Kräutern, deren heilsame Wirkung ich im Nonnenkloster kennen lernte, einen Trank. Sie schlürfte ihn, das Fieber verschwand bald und das Leben kehrte wieder. Es ist das aber durch kein Zauberwerk, sondern durch ein Mittel geschehen, das die Güte Gottes uns Menschen in einer Blume und Pflanze bietet.“

Als die Kunde von dieser schnellen Genesung, die einer wunderbaren Heilung glich, durch das Dorf ging, wurde sie von den Feinden meines Vaters zu unserem Verderben mißdeutet. Der Gaugraf ließ durch seine Söldner unter den Unfreien verbreiten: »Die Tochter des Freischöpfen Rüdiger vom Wege treibt Hexenwerke!« Nachdem es ihm